

Eingang
11. DEZ 1953

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20.11.1950 unter Nr. G 1 - 760/4

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch

LW 8

Potsdam-Sanssouci
Neues Palais, Institutsgebäude II

(bleibt frei)

Ort der Mundart: Ahrensdorf
Kreis: Luckenwalde
Nächste Getreidemühle:

6. Fragebogen

Zur freundlichen Beachtung!

- Die Mühe, unsere Fragebogen auszufüllen, ist nicht gering! Von ihr hängt aber das Gelingen unseres Vorhabens ab. Daher bitten wir unsere Helfer erneut um ihre sorgfältige Mitarbeit. Wir hoffen wegen der Kosten und Mühen, die die Fragebogen verursachen — das Ausfüllen wie die Herstellung und besonders die Auswertung — daß die Zahl der leerbleibenden Antwortfelder sich immer mehr verringern möge!
- Hierzu erinnern wir an unsere Bitte, die gefragten Ausdrücke auch dann einzutragen, wenn sie genauso oder ähnlich lauten wie in der Schriftsprache!
- Das Berlinische — im Deutschunterricht zwar kritisch zu beurteilen — ist in den Mundarten nicht als „Jargon“ oder sonst als Entartung auszusondern; es gehört in unsere Sprachlandschaft. Solche Ausdrücke bitte für voll nehmen und mit aufzuführen!
- Die deutsche Sprache im sorbischen Sprachgebiet hat ihre Sondereigentümlichkeiten. Daher auch dort alles sorgfältig ausfüllen!
- Fragen Sie bitte nur solche Personen, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben. Wählen Sie dabei eine(n) Einwohner(in) aus, der (die) wenigstens 60 Jahre alt ist.
- Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Bitte alles recht deutlich schreiben, um Rückfragen zu ersparen.

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name: Gustav Brochow
Vorname:
Wann geboren: 17.6.1880
Beruf: Bauer
Anschrift: Ahrensdorf
Aufgezeichnet: Oktober 1953
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name: Liso Friebe
Vorname: Inge Werner
Geburtsort: Berlin Roskow
Geburtsdatum: 17.2.09 24.8.1912
Beruf: Lehr. Sportlehrer
Seit wann im Ort: im Dezember 1952

Welche Getreidearten werden in Ihrer Ortsflur angebaut?

Hochdeutsche Bezeichnung

A. Vorwiegend: Roggen
B. Häufig: Hafer, Gemenge
Häufig:
C. Seltener: Weizen
Seltener: Gerste
D. Vereinzelt:
Vereinzelt:

Volkssprachliche Bezeichnung

Roggen
Hafer
Gemenge
Weizen
Gerste

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich und mit Tinte schreiben)	
1. der Ginster (Garothamnus vulgaris)	der <u>Ginster</u>	
2. die Mistel (Viscum album)	die <u>Mistel</u>	
3. a) die Heckenrose (Rosa canina)	a) die <u>Heckenrose</u>	
b) Frucht der Heckenrose	b) Einz.: <u>Hagebutte</u>	Mehrz.: <u>Hagebutten</u>
4. die Klette (Lappa)	die <u>Kletten</u>	
5. der Wacholder (Juniperus communis)	der <u>Wacholder</u>	
6. a) die Brennessel (Urtica)	a) die <u>Brennessel</u>	
b) Redensart(en) von ihr	b) <u>Nessel [Fehlunghub, nicht ungestalt! Din.]</u>	
7. a) die Taubnessel (Lamium)	a) die <u>Taubnessel</u>	
b) Welche Einzelarten werden unterschieden?	b) Art <u>keine</u>	Volkssprachliche Bezeichnung
8. die Marguerite (Leucanthemum vulgare)	<u>Marguerite</u>	
9. Volksglaube, Reim oder ähnliches, der sich an die Marguerite anschließt	<u>keine</u>	
10. das Gänseblümchen (Bellis perennis)	<u>Gänseblümchen</u>	
11. der Hederich (Raphanus raphanistrum)	<u>Hederich</u>	
12. das Bohnenkraut (Satureja hortensis)	<u>Bohnenkraut</u>	
13. der Meerrettich (Cochlearia armoracia)	<u>Meerrettich</u>	
14. ein Pflanzensteckling (z. B. von einer Fuchsie)	Einz.: <u>Stekling</u>	Mehrz.: <u>Steklinge</u>
15. einen Pflanzensteckling abnehmen und einpflanzen	<u>Ableger, oder Zinker einpflanzen</u>	
16. ein Pfropfreis (zur Baumveredelung)	Einz.: <u>Pfropfreis</u>	Mehrz.: <u>Pfropfreiser</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?

Antwort
(Bitte deutlich und mit Tinte schreiben)

17. Bäume veredeln

Bäume veredeln
oder Okulieren

18. das Mark der Bäume
(z. B. des Holunders)

das Herz

19. das Mark der Knochen

Knochenmark

20. feines Unkraut ausziehen

Jäten und Wieden

21. den Acker säubern

a) von Disteln

a) Distel-stechen und mit
Gedolicht bestreuen

b) von Quecken

b) ausrauen, aussammeln

c) von sonstigem Unkraut

c) Hacken und Wieden

22. der Wurzelstock mit Erde (z. B. der Kartoffel)

Knolle

23. a) der Wurzelstock von Gräsern

Wurzel

b) diesen entfernen (aus dem gepflügten Acker)

grubbern, tief pflügen

24. der Rasen (Grasnarbe)

Grasnarbe

25. das Gras (und seine Abarten)

Beschaffenheit, Standort

Art (wenn möglich,
botanische Bezeichnung)

Volkssprachlicher Name

a)

Wiesengras (Wiese)

a)

a)

b)

Rippengras (Wiese)

b)

b)

c)

Brueckengras (niedriger
moorwiesen)

c)

c)

26. der Fruchtstand des Hafers

Raspe

27. die feinen Haarspitzen der Kornähre

Einz.:

Glockel

Mehr.:

Glockeln

28. die Zeit der Roggenernte

(bitte grammatisches Geschlecht!)

Roggenernte und Roggenmähd

29. den Roggen einernten (Gesamtbezeichnung
aller Arbeiten der Roggenernte)

Getreidernte

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich und mit Tinte schreiben)	
30. das Ausfallen überreifer Körner aus der Ähre (Gerothamnus vulgaris)	„sie fallen aus“: <u>ausfallen</u> „sie sind ausgefallen“:	
31. das Gestell an der Sense zum Mähen von Gerste und Hafer	Einz.: <u>Hakreny</u> Mehrz.: <u>Hakrenye</u> <small>Bitte keine Zeichnung</small>	
32. a) der Wetzstein (zum Schärfen der Sense)	a) Einz.: <u>Wetzstein</u> Mehrz.: <u>Wetzsteine</u>	
b) Gefäß zum Aufbewahren	b) Einz.: <u>Wetzpulle</u> Mehrz.: <u>Wetzpullen</u>	
33. der Gegenstand, auf dem die Sense geklopft wird (bitte grammat. Geschlecht)	<u>Belken</u>	
34. der hölzerne Gegenstand zum Schärfen der Sense	Einz.: <u>Streichbrett</u> Mehrz.: <u>Streichbretter</u>	
35. das Erntegatler (leiterförmig) am Bauernwagen	Einz.: <u>Ernteleiter</u> Mehrz.: <u>Ernteleitern</u>	
36. a) die restlichen Halme (nach dem Aufladen der Garben	a) <u>Ohren</u>	
b) diese zusammenbringen	b) <u>Hungern, oder Flacken</u>	
37. das Gerät, mit dem die letzten Halme gesammelt werden	Art des Gerätes <u>Humpkerharke</u>	Volkssprachlicher Name
38. Wie werden die Garben beim Aufstellen zusammengesetzt? a) Zahl der Garben b) Form des Garbenstandes	a) <u>10 Garben</u>	b) <u>eine Maaudel</u> <u>oder Flacken</u> <small>Bitte kleine Zeichnung!</small>
c) Wie nennt man den Garbenstand?	c) Einz.: <u>Reihe</u> Mehrz.: <u>Reihen</u>	
39. Verbindet sich mit der letzten Garbe a) ein besonderer Glaube? (bitte Beschreibung)	a) <u>nein</u>	
b) ein besonderer Volksbrauch? (Bitte Beschreibung mit den dabei vorkommenden Wörtern)	b) <u>keinen</u>	
40. Was ist sonst noch bei der Roggenernte an besonderen Sitten usw. üblich und auffällig? (Bitte die Bezeichnungen aufführen, die dabei vorkommen)	<u>keine</u>	